Persönlichkeiten der Textilindustrie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 5: **.**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

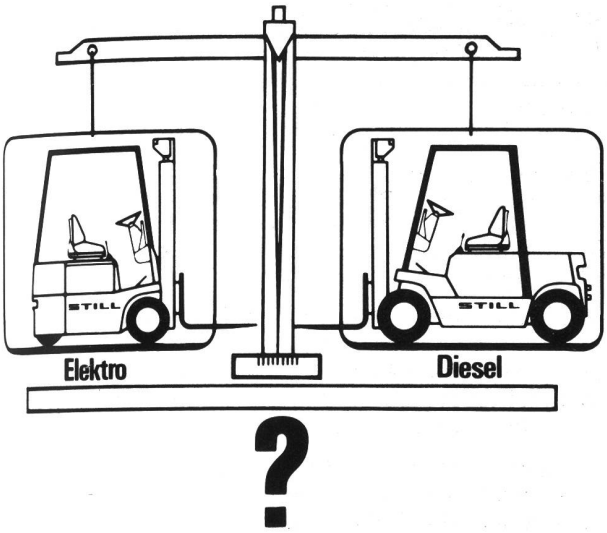
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Elektro- oder Dieselantrieb – eine nicht immer leicht zu beantwortende Frage, die neutraler Beratung bedarf.
Foto: Still GmbH

Ob man sich nun für Umweltfreundlichkeit oder Leistungsstärke entscheidet, hängt fast ausschliesslich von den Einsatzbedingungen, den innerbetrieblichen Vorschriften und den gesetzlichen Auflagen ab.

Der Kostenunterschied zwischen elektro- und verbrennungsmotorischen Gabelstaplern ist nicht gravierend. Denn die höheren Investitionskosten bei den Elektrogeräten, die durch die Batterie, das Ladegerät und die Batteriewartung entstehen, werden bei den verbrennungsmotorischen Gabelstaplern durch etwas höhere Wartungs- und Energiekosten weitgehend aufgewogen.

Natürlich haben Gabelstaplerhersteller, die sich auf ein Antriebsprinzip – verbrennungsmotorisch oder elektrisch – festgelegt haben, gute und richtige Argumente für ihre Produkte. Aber eben nur für das eine oder das andere Antriebsprinzip. Ein Vergleich der beiden Antriebsmöglichkeiten fällt fast immer zu Gunsten des eigenen Produkts aus.

Eine wirklich kompetente, dabei aber neutrale und nicht durch verkaufstechnische Interessen gefärbte Antwort, welche Antriebsart für den jeweiligen Einsatz die bessere ist, können nur ganz wenige Anbieter geben. Es sind die Anbieter, die sowohl Elektro- als auch verbrennungsmotorisch angetriebene Fahrzeuge in vergleichbaren Tragkraftklassen herstellen. Dies ist bei Still der Fall. Dieses Unternehmen hat sowohl elektrische als auch verbrennungsmotorische Gabelstapler im Programm und kann es sich leisten, das für jeden Einsatz geeignete Gerät vorzuschlagen.

Still GmbH
8957 Spreitenbach

Sulzer Rüti schliesst Abkommen mit der UdSSR

Lizenzfertigung der Bandgreiferwebmaschine F 2001

Nach sorgfältiger Evaluation hat sich die UdSSR zum Ankauf der Lizenzrechte zur Herstellung der Sulzer Rüti Bandgreiferwebmaschine F 2001 entschlossen. Das zwischen der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft und der staatlichen V/O Licensintorg, Moskau, abgeschlossene Abkommen ist am 20. Januar 1987 in Kraft getreten.

Die Produktionsaufnahme in der UdSSR ist für Ende 1988 geplant. Die UdSSR wird die Maschinen vornehmlich zur Deckung des Inlandbedarfs herstellen.

Persönlichkeiten der Textilindustrie

Christine Wettstein, die erste Frau im Vorstand des SVT

Die Generalversammlung vom 24. April 1987 in Zofingen, wählte Christine Wettstein, Dagmersellen, einstimmig als Nachfolgerin von Arno Mächler, und damit als erste Frau in den Vorstand der SVT.

Historisches Ereignis in der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten SVT: An der Generalversammlung vom 24. April 1987 wurde in der bald 100jährigen Geschichte des Verbandes zum ersten Mal eine Frau in den Vorstand gewählt: Christine Wettstein, Dagmersellen.

Was dem Bundesrat recht ist, ist der SVT billig: Einstimmig wurde Christine Wettstein als Nachfolgerin von Arno Mächler, Chef der Zwirnerei E. Ruoss-Kistler AG, in den Vorstand gewählt. Wie allgemein bekannt, soll der Vorstand Mitglieder aus möglichst vielen Bereichen der Textilindustrie haben. So suchte man wieder einen Zwir-

ner, und fand eine Zwirnerin. Christine Wettstein ist in der eigenen Firma, der Zwirnerei Wettstein AG, verantwortlich für Neuentwicklungen und Kreationen von Garnen für alle Einsatzgebiete.

Natürlich heftete sich die «mittex» sofort an die Fersen des frischgebackenen Vorstandsmitglieds, um ihr etwas auf den Zahn zu fühlen.

«mittex»: «Frau Wettstein, wie wird man eigentlich die erste Frau im Vorstand des SVT?»
Chr. Wettstein: «Ich wurde angefragt, ob ich das Amt übernehmen würde. Aber ich glaube, wichtiger ist, dass die gestellte Aufgabe richtig erfüllt wird, ob Mann oder Frau. Aber sicher hat es mich gefreut, dass jetzt auch Frauen in diesen Männervorstand kommen können. Ich glaube, der Schritt für die Männer war grösser, als derjenige für die Frauen.»

Da ein abtretendes Vorstandsmitglied üblicherweise seinen Nachfolger sucht und dem Vorstand präsentiert, fiel Arno Mächler die angenehme Pflicht zu, Christine Wettstein anzufragen, ob sie das neue Vorstandsmitglied sein möchte.

«mittex»: «Haben Sie sofort zugesagt, als sie angefragt wurden?»
Chr. Wettstein: «Nein, sicher nicht. Aber so nach zwei Tagen wusste ich Bescheid: Ich würde mich zur Verfügung stellen. Über die zu erwartende Arbeit war ich bestens informiert worden. Es hat mich gefreut, einen echten Job gefasst zu haben, nicht nur quasi Hilfeleistung für andere.»

Christine Wettstein ist durch ihre Heirat Textilerin geworden, und hat dann auch noch die Textilfachschule besucht. So ist ihr die SVT keine fremde Organisation, sie kennt die Vereinigung seit ihrer textilen Schulzeit.

Die nächste Frage war der ruhigen, sympathischen, im Sternzeichen des Steinbocks geborenen Dame nicht so leicht zu entlocken. Und die Antwort bestätigte den persönlichen Eindruck.

«mittex»: «Erzählen Sie etwas von sich. Wer ist Christine Wettstein, was ist das für ein Mensch? Was tut sie, wenn sie nicht gerade im Geschäft arbeitet?»
Chr. Wettstein: «Also ich bin eher ein ruhiger Mensch, etwas in mich gekehrt. Ein typischer Steinbock. Ich organisiere gern und glaube, dass ich gut zuhören kann. In der Freizeit male ich, vor allem auf Porzellan.»

Neue Vorstandsmitglieder durchlaufen so etwas ähnliches wie eine Probezeit. So haben beide Seiten die Möglichkeit, sich gegenseitig zu beschnuppern. Auch Christine Wettstein hat als Gast schon an einigen Vorstandssitzungen teilgenommen. So liegt die nächste Frage auf der Hand:

«mittex»: «Wie sind Sie von den männlichen Vorstandsmitgliedern aufgenommen worden?»
Chr. Wettstein: «Sehr positiv. Alle waren und sind freundlich und offen.» Dann hat sie keine Probleme in dieser Männerrunde: «Nein, ich glaube nicht. Zuhause hatte ich zwei Brüder, da musste ich mich auch ab und zu durchsetzen.»

«mittex»: Was hat ihr Mann zum neuen Amt gesagt? Hat er Sie unterstützt in der Entscheidung, ob ja oder nein?»
Chr. Wettstein: «Er hat sich mit mir gefreut. Dieses neue Amt ist sicher eine Bereicherung. Er hat mich unterstützt, und die Angelegenheit mit mir diskutiert. Wir sind beide aktive Menschen, auch ausserhalb des Geschäftes. Auch mein Mann ist in Verbänden tätig, er kennt das. Aber in die Entscheidung hat er sich nicht eingemischt, das ging ohne Beeinflussung.»

«mittex»: «Wo möchten Sie Akzente in ihrer Arbeit setzen?»
Chr. Wettstein: «Also ich lasse die Arbeit zuerst einmal an mich herankommen. Vielleicht motiviert meine Arbeit andere Frauen, sich für irgend etwas einzusetzen, mehr in Kurse der Weiterbildung zu gehen, und anderes mehr. Es muss ja nicht gerade der Vorstand sein. Aber eine allfällige Hemmschwelle könnte so abgebaut werden.»

«mittex»: «Letzte Frage: Haben Sie noch einen Wunsch an Ihre Vorstandskollegen?»
Chr. Wettstein: «Nein, überhaupt nicht. Ich freue mich, wenn ich mithelfen kann, dass alles rund läuft. Weitere Wünsche habe ich nicht.»

«mittex»: «Liebe Frau Wettstein, der Vorstand und die SVT freuen sich auf eine nette Zusammenarbeit mit Ihnen und danken für das Gespräch.»

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die Entwicklung der Baumwollpreise im Berichtsmonat war geprägt durch die Vorgänge rund um die chinesische Baumwollernte. Die auch in dieser Zeitschrift schon seit längerer Zeit geäusserten Zweifel an der Korrektheit der Übertrags- respektive Erntezahlen in China haben sich nun bewahrheitet. China hat offiziell die Übertragszahlen um mehrere Millionen Ballen adjustiert. Gleichzeitig mit dieser Meldung wurde bekannt, dass sich eine chinesische Delegation bestehend aus hohen Funktionären der staatlichen Textilorganisation nach den USA begeben werde.

Obwohl eine Adjustierung der offiziellen statistischen Baumwollzahlen von China schon längst erwartet worden war und obwohl die meisten Beobachter davon überzeugt sind, dass China im gegenwärtigen Zeitpunkt keine Baumwolle zu kaufen beabsichtige, reagierten die Baumwollmärkte heftig. Der Mai-Kontrakt notierte am 20.4. 64.55 cts/lb, das heisst 16% höher als anfangs April. Der Dezember-Kontrakt erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 13%. Über einen Zeitraum von zwei Monaten gerechnet, bewegen sich damit die Preiserhöhungen am NY-Terminmarkt bei ca. 20% und zwar für die prompten wie auch für die entfernteren Termine.

Analog dazu stiegen auch die Preise in den Produzentenländern und Preiserhöhungen von 800–1200 pts/lb innerhalb der letzten 3–4 Wochen waren die Regel.